



Vorlage TA_09/2012
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 05.03.2012

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Vergabe von Straßenbauarbeiten Ausbau des Enztal-Radweges bei Markgröningen-Unterriexingen

Der Kreistag hat am 16.07.2010 (KT_20/2010) den Ausbau des Enztal-Radweges bei Markgröningen-Unterriexingen mit Baukosten von circa 840.000 Euro beschlossen. Die Maßnahme ist im Kreisstraßenprogramm 2012 – 2016 enthalten. Gemäß § 4 (1) Nr. 2 der Hauptsatzung ist der Ausschuss für Umwelt und Technik für die Vergabe von Straßenbauarbeiten im Rahmen des Haushaltsplanes zuständig.

Wir haben die Maßnahme im Januar 2012 öffentlich ausgeschrieben. Neun Firmen haben sich Unterlagen zuschicken lassen. Bei der Submission am 07.02.2012 haben leider nur vier Firmen Angebote abgegeben.

<u>Rangfolge</u>	<u>Firma</u>	<u>geprüfte Angebotssumme</u>
1	Früh Ingenieurbau GmbH & Co.KG, Achern	1.239.254,54 €
2	Jörg Heizmann Bauunternehmung GmbH, Osterburken	1.320.303,99 €
3	Albert Amos GmbH & Co.KG, Brackenheim	1.385.497,00 €
4	Leonhard Weiss GmbH & Co.KG, Göppingen	1.589.203,59 €

Das preisgünstigste Angebot hat die Firma Früh Ingenieurbau GmbH & Co.KG, aus Achern mit 1.239.254,54 Euro abgegeben. Die Firma ist zuverlässig und leistungsfähig und hat zuletzt für uns die Enzbrücke in Roßwag gebaut.

Ermittlung der gesamten Baukosten

- Baukosten gemäß Angebot der Firma Früh GmbH & Co.KG	1.239.254,54 €
- Beschilderung, Kontrollprüfungen und sonstige Kleinleistungen	15.000,00 €
- Honorar Ingenieurleistungen	175.000,00 €
- Landschaftspflegerischer Ausgleich	80.000,00 €
- Unvorhergesehenes und Abrundung	40.745,46 €
Gesamtkosten	1.550.000,00 €

In diesen Kosten ist der Anteil des Landes für den Radwegabschnitt an der Landesstraße mit rund 50.000 Euro enthalten.

Finanzierung

Die Gesamtkosten des Ausbaus des Radwegs entlang der K 1684 hatten wir ursprünglich 2010 auf circa 840.000 Euro geschätzt, die mit dem Ausschreibungsergebnis inzwischen deutlich überschritten sind. Die Verwaltung selbst hat ihre Schätzung Ende letzten Jahres wegen der Auflagen aus dem Bereich Naturschutz auf rund 950.000 Euro angehoben. So mussten wir verschiedene Leistungen in die Ausschreibung übernehmen, die erst durch die Anhörung für die wasserrechtliche Genehmigung entstanden sind. Beispiele für die Kostensteigerungen sind der Schutz der Enzuferbepflanzung, den Spurweg aus Beton, der deutlich teurer ist, als die ursprünglich vorgesehene Asphaltbefestigung und eine Querdole im Damm zur Brücke. Die über unsere Annahme hinausgehende Kostensteigerung von rund 30 Prozent, die sich bei allen Angeboten bemerkbar machte, liegt wahrscheinlich an der derzeitigen Auftragslage. Dies bestätigt auch die geringe Anzahl von eingegangenen Angeboten und vor allem an fehlenden Angeboten der regional bekannten Firmen. Schließlich tragen auch die hohen Rohstoffpreise, hier vor allem vom Stahl, zur Preissteigerung bei.

Weiter haben auch die umfangreichen Ingenieurleistungen dazu beigetragen, dass sich im Laufe des Verfahrens die Honorare auf zwischenzeitlich 175.000 Euro aufsummiert haben. Neben den eigentlichen Planungskosten für die Brückenbauwerke, die wir selbst nicht leisten können, sind Baugrunduntersuchungen und naturschutzrechtliche Gutachten zur FFH –Vorprüfung (Flora Fauna Habitat), zum Artenschutz und die sonst auch übliche Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung hinzugekommen. Diese mussten wir wegen Planungsänderungen zum Teil zweimal machen, weil uns einzelne Eigentümer ihr Grundstück nicht verkauft haben.

Wir können die zusätzlichen Haushaltsmittel durch Umschichtung innerhalb unserer Kreisstraßenbaumaßnahmen aufbringen, da wir zwei in diesem Jahr geplante Straßenbaumaßnahmen mit Kosten von rund 3,5 Mio. Euro nicht durchführen können. Zum einen konnten wir auf freiwilliger Basis für den Ausbau der K 1684 zwischen Unterriexingen und Untermberg nicht alle Grundstücke erwerben, so dass wir dieses Jahr zunächst ein Planfeststellungsverfahren durchführen werden. Zum anderen können wir den geplanten Ausbau der K 1632 zwischen Freudental und Tripsdrill nicht beginnen, da nach Aussage des Landes in diesem Jahr keine neuen Straßenbaumaßnahmen in das GVFG-Förderprogramm aufgenommen werden und wir diesen Zuschuss verlieren würden, wenn wir dennoch bauen.

Der AUT ist nach § 4 (1) Nr. 2 der Hauptsatzung für alle Vergaben zuständig unabhängig in welcher Höhe. Gegenüber dem Kreistagsbeschluss vom 16.07.2010 ist jedoch eine deutliche Kostenerhöhung eingetreten. Es stellt sich deshalb die Frage, ob der Kreistag der Vorgehensweise zustimmen muss. Eine nochmalige Vorlage und Entscheidung im Kreistag am 27.04.2012 hätte allerdings den Nachteil, dass die Fertigstellung der Baumaßnahme voraussichtlich nicht mehr im Jahr 2012 zu schaffen wäre und eine teure „Überwinterung“ der Baustelle eingeplant werden müsste. Außerdem müsste die aktuelle Ausschreibung eventuell aufgehoben werden, da wir die Fristen für die Vergabe weit überschreiten würden und der Unternehmer nicht mehr an sein Angebot gebunden wäre. Der Unternehmer könnte zudem Kostenersatz für seine Aufwendungen und seine im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben getroffenen Dispositionen verlangen. Wegen der genannten Gründe bitten wir deshalb den AUT, über die Vergabe zu entscheiden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt:

Die Bauarbeiten für den Ausbau der des Enztal-Radweges bei Markgröningen-Unterriexingen zum Angebotspreis von **1.239.254,54 Euro** an die **Firma Früh Ingenieurbau GmbH & Co KG, Achern** zu vergeben.